

Detaloj por malneta skizo pri homo kaj verko, unue en Germana, poste [en Esperanto](#):

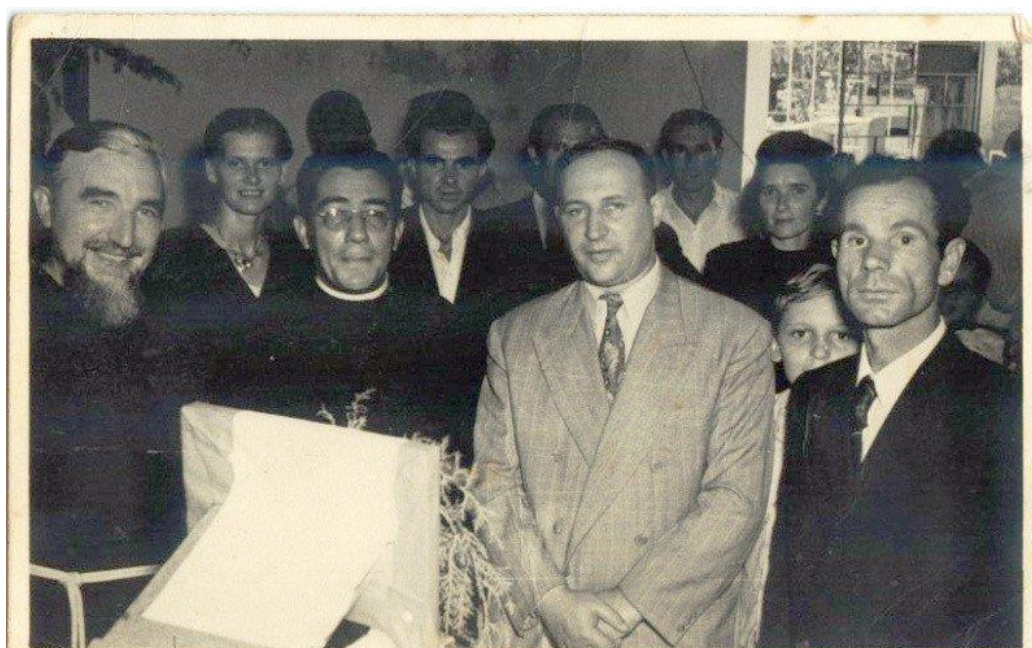
https://gloswielkopolski-pl.translate.google.com/spadkobiercy-bogatego-wenezuelczyka-10-lat-czekali-w-poznaniu-na-sprawiedliwosc/ar/3818709?_x_tr_sl=auto&_x_tr_tl=de&_x_tr_hl=de&_x_tr_pto=wapp

Die Erben eines reichen Venezolaners warten seit zehn Jahren in Posen auf Gerechtigkeit.

Krzysztof M. Kazmierczak, 11. April 2015, 6:20 Uhr



Sabina Goralski-Filonov am Grab ihres Vaters, der in Posen zusammen mit Mitgliedern der Familie seiner Witwe in einer Gruft begraben liegt



Adam Góralski (in einer leichten Jacke) in Venezuela

Dutzende Gerichtsverhandlungen in Posen waren nötig, um von Anfang an die offensichtliche Tatsache zu bestätigen, dass die Witwe eines venezolanischen Millionärs keinen Anspruch auf sein Vermögen hatte. Der Erbschaftsprozess, der in Polen fast zehn Jahre dauerte, hätte in Spanien höchstens sechs Monate gedauert.

Im Jahr 2005 starb der 92-jährige Adam Góralski-Pawlikowska in Posen. Er war venezolanischer Staatsbürger (in diesem Land ist die Verwendung des Nachnamens der Mutter und sogar der weiblichen Form vorgeschrieben, daher der seltsam klingende Nachname), wurde aber in Polen geboren. Während der stalinistischen Ära floh er aus dem Land. Er häufte im Ausland (unter anderem in Spanien) ein beträchtliches Vermögen an.

Der Mann war verwitwet und lernte im hohen Alter, bereits blind, durch Briefwechsel Krystyna K.¹ aus Posen kennen. Vor seiner Heirat unterzeichneten die beiden einen Ehevertrag. Darüber hinaus vermachte Góralski in seinem Testament seinen gesamten Immobilienbesitz, seine Wertgegenstände und sein gesamtes Guthaben seinen Töchtern, die in Venezuela und Spanien leben.

Der Mann war in den letzten Monaten krank gewesen. Seine Frau hatte ihn daran gehindert, Kontakt zu seinen Töchtern aufzunehmen, und als er starb, versäumte sie es, sie zu benachrichtigen. Vor und nach seinem Tod (der erst nach Einleitung des Erbschaftsverfahrens bekannt wurde) hatte die Frau über Góralskis Nachlass im Wert von mehreren Millionen Złoty verfügt, entgegen den Bestimmungen des Ehevertrags und des Testaments. Diese Bedingungen waren eindeutig, doch das Gericht in Posen hatte weiterhin Zweifel an ihrer Gültigkeit in Polen. Die Ermittlungen dauerten Jahre. Erst kürzlich erhielt die Familie ein rechtskräftiges Urteil zu ihren Gunsten.

„Eine solche Verzögerung des Urteils ist eine große Ungerechtigkeit“, sagt Sabina Goralski-Filonov, die in Spanien lebt. Sie weist darauf hin, dass die Erbschaftsabwicklung in Spanien, wo ihr Vater sein Testament gemacht hatte, nicht länger als sechs Monate gedauert hätte.

„In unserem Land verlangt das Finanzministerium, dass Erben ihre Steuern innerhalb von sechs Monaten nach dem Tod des Verstorbenen zahlen. Deshalb handeln die Gerichte in Erbschaftsangelegenheiten schnell“, erklärt die Tochter von Adam Góralski.

Die Erben hatten bereits vor Jahren beim Straßburger Gerichtshof Klage gegen Polen eingereicht. Das Verfahren wurde aufgrund laufender Prozesse ausgesetzt. Trotz der Anerkennung ihrer Erbansprüche beabsichtigt die Familie nicht, ihre Klage zurückzuziehen. Sie erwägt zudem, vom Staat Schadensersatz zu fordern, da aufgrund der Verzögerungen im Verfahren ein Teil des Vermögens aufgrund fehlender Sicherheiten verloren gehen dürfte.

Ende April wird das Gericht voraussichtlich entscheiden, ob ein Strafverfahren gegen Góralskis Witwe wegen unrechtmäßiger Enteignung des Nachlasses des Millionärs eingeleitet wird (aufgrund einer Privatklage der Familie des Verstorbenen, da die Staatsanwaltschaft davon ausgeht, dass kein Verbrechen begangen wurde). Sie und ihr Anwalt lehnten es ab, sich zum Erbe zu äußern.

¹ <https://viaf.org/de/viaf/99173484291947231742>: **Krause-Góralska**, Krystyna (1925-2016), Krystyna Krause-Góralska : groty El Agila - Hiszpania : malarstwo : Klub Międzynarodowej Prasy i Książki - Poznań – 1987, <https://de.findagrave.com/memorial/267601369/krystyna-krause-goralska>, http://books.google.de/books/about/Krystyna_Krause_Góralska.html?id=75cC0QEACAAJ&redir_esc=y,

https://moje--gniezno-pl.translate.goog/64558/premiera-ksiazki-krzysztof-kolumb-historia-niezwykla-adama-goralskiego/?x_tr_sl=auto&x_tr_tl=de&x_tr_hl=de&x_tr_pto=wapp

Premiere des Buches „Christoph Kolumbus – eine außergewöhnliche Geschichte“ von Adam Góralski

Von [Andrzej Bukowski](#) 13. Dezember 2019, aktualisiert: 2. Dezember 2024

Ein überraschendes posthumes Debüt eines Auswanderers aus dem Grenzgebiet nach Südamerika. In seinem vor fast 30 Jahren verfassten Buch „Krzysztof Kolumb – Historia nieświna“ („Christoph Kolumbus – Eine außergewöhnliche Geschichte“) argumentiert Adam Góralski, dass der berühmte Seefahrer polnisch-jüdische Wurzeln hatte. Sein kürzlich entdecktes Werk verbindet auf einzigartige Weise die Merkmale eines historischen Werks mit literarischer Prosa; es ist teils Geschichte, teils Erzählung und ein Lesevergnügen.

Góralskis Buch bricht mit dem Kanon der Literatur, die großen geographischen Entdeckungen gewidmet ist. Der Autor wiederholt keine enzyklopädischen Informationen über Kolumbus. Er verlagert den Fokus von den bekannten Errungenschaften des großen Entdeckers auf seine Motivationen, Probleme und persönlichen Angelegenheiten. Er konzentriert sich auf das mysteriöse Verhalten des Entdeckers Amerikas und die Fälschungen seiner Biografie. Er präsentiert mittelalterliche Realitäten auf epische Weise, ohne vor ihrer Brutalität zurückzuschrecken. „Christoph Kolumbus – Eine außergewöhnliche Geschichte“ enthält eine Fülle faszinierender Informationen.

Interessanterweise hat Góralski sein Werk, den Höhepunkt seiner lebenslangen Leidenschaft für die Erforschung der geheimnisvollen Vergangenheit Kolumbus', nie wieder gesehen. Er erblindete krankheitsbedingt und diktierte das gesamte Buch. Zudem war es auf Spanisch verfasst, da er den Großteil seines Lebens in Venezuela und Spanien verbracht hatte. Sein zunehmendes Alter und seine nachlassende Gesundheit hinderten Adam Góralski daran, eine Veröffentlichung seines Werks anzustreben. Das Manuskript dieses faszinierenden Buches lag nach dem Tod des Auswanderers viele Jahre lang in einer Schublade in seinem Haus auf den Kanarischen Inseln.

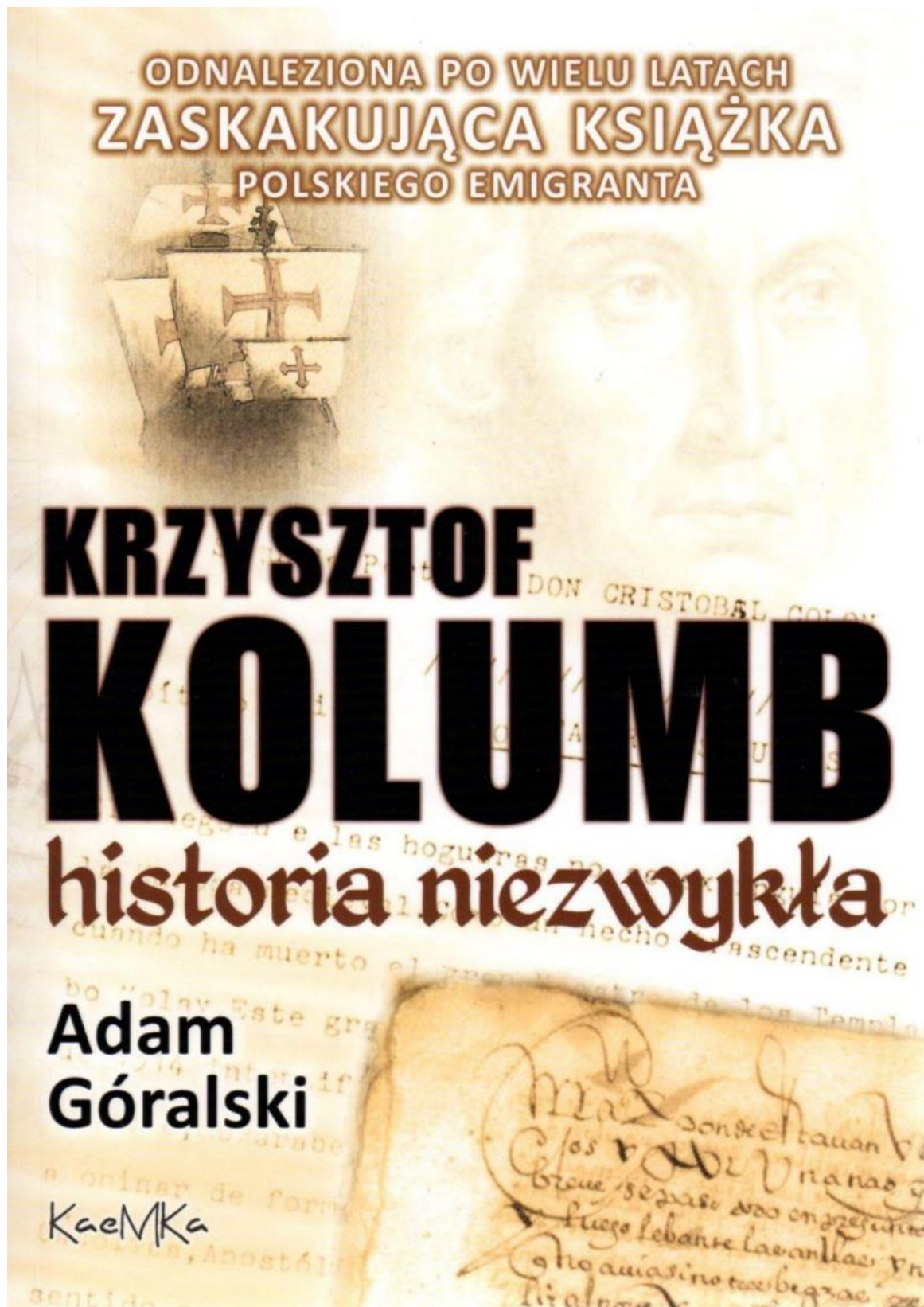
Die Veröffentlichung ist das Ergebnis der Bemühungen von Krzysztof M. Kaźmierczak, einem Journalisten und Schriftsteller aus Großpolen. Vor Jahren stieß er auf Góralskis Geschichte und erfuhr kürzlich von seiner Familie von dem Buch, dessen Veröffentlichung der lebenslange, unerfüllte Traum des Emigranten war.

Die Premiere von Adam Góralskis Buch findet am 16. Dezember 2019 (Montag) um 18:00 Uhr in der Raczyński-Bibliothek – Atanazy-Galerie (Eingang Al. Marcinkowskiego 23) statt. An der Veranstaltung nimmt eine der Töchter des Autors, Frau Sabina Goralski-Filonov aus Spanien, teil. Moderiert wird die Veranstaltung von Krzysztof M. Kaźmierczak.

Über den Autor:

Adam Góralski (1912–2005) promovierte in Chemie und absolvierte das Polytechnikum in Lwów. Während des Zweiten Weltkriegs wurde er in Deutschland zur Zwangsarbeit gezwungen und in das Konzentrationslager Dachau deportiert. 1947 emigrierte er nach Südamerika. Zeitlebens engagierte er sich in der polnischen Diaspora. Er war ein Geschichtsinteressierter und ein Förderer von Esperanto, einer der neun Sprachen, die er fließend sprach. In den 1960er Jahren verlor er sein Augenlicht. Zwischen 1985 und 1990 schrieb er das unveröffentlichte Buch „Krzysztof Kolumb – Historia nieświnka“ (Christoph Kolumbus – Eine außergewöhnliche Geschichte).

„Christopher Kolumbus – eine außergewöhnliche Geschichte“, Adam Góralski
, Seiten: 450, Format: A5





Google dazu:

Übersicht mit KI

"Krzysztof Kolumb" ist der Titel eines posthum veröffentlichten Buches von Adam Góralski, das im Dezember 2019 erschien. Góralski stellt in dem 1990 geschriebenen Werk die These auf, dass Christoph Kolumbus polnisch-jüdische Wurzeln hatte.

Details zum Buch:

- **Titel:** Krzysztof Kolumb – historia niezwykła (Christoph Kolumbus – Eine außergewöhnliche Geschichte)
- **Autor:** Adam Góralski
- **Veröffentlichung:** Dezember 2019
- **Inhalt:** Das Buch ist die posthume-Debütarbeit des Autors und präsentiert eine ungewöhnliche These über die Herkunft von Christoph Kolumbus.
- **Thema:** Góralski argumentiert, dass Kolumbus polnisch-jüdische Wurzeln hatte.

https://eo.wikipedia.org/wiki/Adam_Goralski

Adam GORALSKI (naskiĝis en 1912, mortis la 11-an de junio 2005 en Poznań) estis venezuela esperantisto kaj honora membro de UEA.

Profesie Goralski estis inĝeniero pri kemio kaj entreprenisto. Li estis polo naskita en la teritorio de la nuntempa Ukrainio, venezuela civitano, kiu rezidis alterne en Kanariaj Insuloj, Venezuelo kaj Pollando.

Goralski fariĝis esperantisto en 1975 kun sia edzino Kristina Krause, pentristino, danke al kontaktoj kun prof. Juan Régulo Pérez.

Gesinjoroj Goralski kontraktis en 1982 kun Universala Esperanto-Asocio pri la starigo de Fondaĵo Grabowski – intertempe unu el la plej gravaj mecenatoj de la Esperanto-kulturo – kiun ili provizis per baza kapitalo kaj dumvive prizorgis. Goralski helpis ebligi la eldonon de Rumana Antologio, financis konkurson por Esperanto-dramo kaj subtenis multajn valorajn iniciatojn en la Esperanto-movado, i.a. blindulan Esperanto-agadon.

Dum 12 jaroj li redaktis kaj mem surbendigis voĉgazetojn kaj dissendis ilin al blindaj gesamideanoj.

Detaloj por malneta skizo pri homo kaj verko, unue en Germana, poste [en Esperanto](#):

Jen tradukoj al Esperanto ([↗ de](#)):

https://gloswielpolski-pl.translate.google.com/spadkobiercy-bogatego-wenezuelczyka-10-lat-czekali-w-poznaniu-na-sprawiedliwosc/ar/3818709?_x_tr_sl=auto&_x_tr_tl=eo&_x_tr_hl=eo&_x_tr_pto=wapp

La heredantoj de riĉa venezuelano jam dek jarojn atendas justecon en Poznań.

Krzysztof M. Kazmierczak, 11. April 2015, 6:20 h



Sabina Góralski-Filonov ĉe la tombo de sia patro, entombigita en Poznań en tombo kune kun membroj de la familio de lia vidvino . Foto: Arkivo de la familio Góralski.



Adam Góralski (en malpeza jako) en Venezuelo

Necesis dekoj da kortumaj aŭd iencoj en Poznań por konfirmi la evidentan fakton dekomence, ke la vidvino de venezuela milionulo havis neniun rajton al sia mono. La hereda procezo, kiu daŭris preskaŭ 10 jarojn en Pollando, daŭrus maksimume ses monatojn en Hispanio.

En 2005, la 92-jaraĝa Adam Góralski-Pawlikowska mortis en Poznań. Li estis venezuela civitano (la leĝo de tiu lando postulas la uzon de la familia nomo de la patrino, kaj eĉ la virinan formon, tial la strange sonanta familia nomo), sed li naskiĝis en Pollando. Li fuĝis dum la stalinisma epoko. Li amasigis konsiderindan riĉaĵon eksterlande (inkluzive de Hispanio).

La viro vidviĝis, kaj en sia maljunaĝo, jam blinda, li renkontis Krystyna K., loĝantinon de Poznań, per korespondado. Antaŭ ol li edziĝis kun ŝi, ili subskribis antaŭnuptan interkonsenton. Krome, en sia testamento, Góralski lasis ĉiujn siajn nemoveblaĵojn, valoraĵojn kaj monon en siaj kontoj al siaj filinoj, kiuj loĝas en Venezuelo kaj Hispanio.

La viro estis malsana dum la pasintaj kelkaj monatoj. Lia edzino malhelpis lin kontakti siajn filinojn, kaj kiam li mortis, ŝi ne sciigis ilin. Antaŭ kaj post lia morto (kiu aperis post la komenco de la heredaj procedoj), la virino vendis la havaĵon de Góralski, valoran plurajn milionojn da zlotoj, kontraŭe al la kondiĉoj de la antaŭnupta interkonsento kaj testamento. Iliaj kondiĉoj estis klaraj, sed la tribunalo de Poznań ankoraŭ havis dubojn pri ilia valideco en Pollando. La enketo daŭris jarojn. La familio nur antaŭ nelonge ricevis finan juĝon favore al ŝi.

"Tia malfrua verdikto estas granda maljusteco," diras Sabina Góralski-Filonov, kiu loĝas en Hispanio. Ŝi atentigas, ke se la heredo estus farita en Hispanio, kie ŝia patro faris sian testamenton, ĝi daŭrus ne pli ol ses monatojn.

"En nia lando, la Ministerio pri Trezorejo postulas, ke impostoj estu pagataj de tiuj, kiuj heredas, ene de ses monatoj post la morto de la mortinto. Tial la tribunaloj agas rapide en heredaj aferoj," klarigas la filino de Adam Góralski.

La heredantoj plendis kontraŭ Pollando ĉe la tribunalo de Strasburgo antaŭ kelkaj jaroj. La procedoj estis suspenditaj pro daŭrantaj procesoj. Malgraŭ la agnosko de iliaj rajtoj al la heredo, la familio ne intencas retiri sian plendon. Ili ankaŭ pripensas peti kompenson de la ŝtato, ĉar la prokrastoj en la kazo signifas, ke iuj el la aktivaĵoj verŝajne perdiĝos pro la manko de garantioj.

Fine de aprilo, la tribunalo supozeble decidus ĉu komenci krimajn procedojn (laŭ privata procesigo fare de la familio de la mortinto, ĉar la prokuroroj kredas, ke neniu krimo estis farita) kontraŭ la vidvino de Góralski pro kontraŭleĝa konfisko de la havaĵo de la milionulo. Ŝi kaj ŝia advokato rifuzis komenti pri la heredaĵo.

<https://moje--gniezno-pl.translate.goog/64558/premiera-ksiazki-krzysztof-kolumb-historia-niezwykla-adama-goralskiego/? x tr sl=auto& x tr tl=eo& x tr hl=eo& x tr pto=wapp>

Premiero de la libro "Kristoforo Kolumbo - eksterordinara rakonto" de Adam Góralski

Surpriza postmorta debuto de elmigranto el la Landlimoj al Sudameriko. En sia libro "Krzysztof Kolumb - Historia nieświna" ("Kristoforo Kolumbo - Eksterordinara Rakonto"), verkita antaŭ preskaŭ 30 jaroj, Adam Góralski argumentas, ke la fama maristo havis pol-judajn radikojn. Lia ĵus malkovrita verko unike kombinas la karakterizaĵojn de historia verko kun literatura prozo; ĝi estas parte rakonto, parte fabelo, kaj plezuro legi.

La libro de Góralski deflankiĝas de la kanono de literaturo dediĉita al grandaj geografiaj malkovroj. La aŭtoro ne ripetas enciklopediecajn informojn pri Kolumbo. Li ŝovas la fokuson de la konataj atingoj de la granda esploristo al liaj motivoj, problemoj kaj personaj aferoj. Li koncentriĝas pri la mistera konduto de la malkovrinto de Ameriko kaj la falsigoj de lia biografio. Li prezentas mezepokajn realaĵojn eposan manieron, sen eviti ilian brutalecon. "Kristoforo Kolumbo - Eksterordinara Rakonto" enhavas abundon da fascinaj informoj.

Interese, Góralski neniam vidis sian verkon, la kulminon de lia dumviva pasio por malkovri la misteran pasintecon de Kolumbo. Li perdis sian vidkapablon pro malsano kaj diktis la tutan libron. Krome, ĝi estis en la hispana, ĉar li pasigis la plej grandan parton de sia vivo en Venezuelo kaj Hispanio. Progresanta aĝo kaj malboniĝanta sano malhelpis Adam Góralski serĉi publikigon de sia verko. La manuskripto de ĉi tiu interesa libro suferis en tirkesto en lia hejmo en la Kanariaj Insuloj dum multaj jaroj post la morto de la elmigranto.

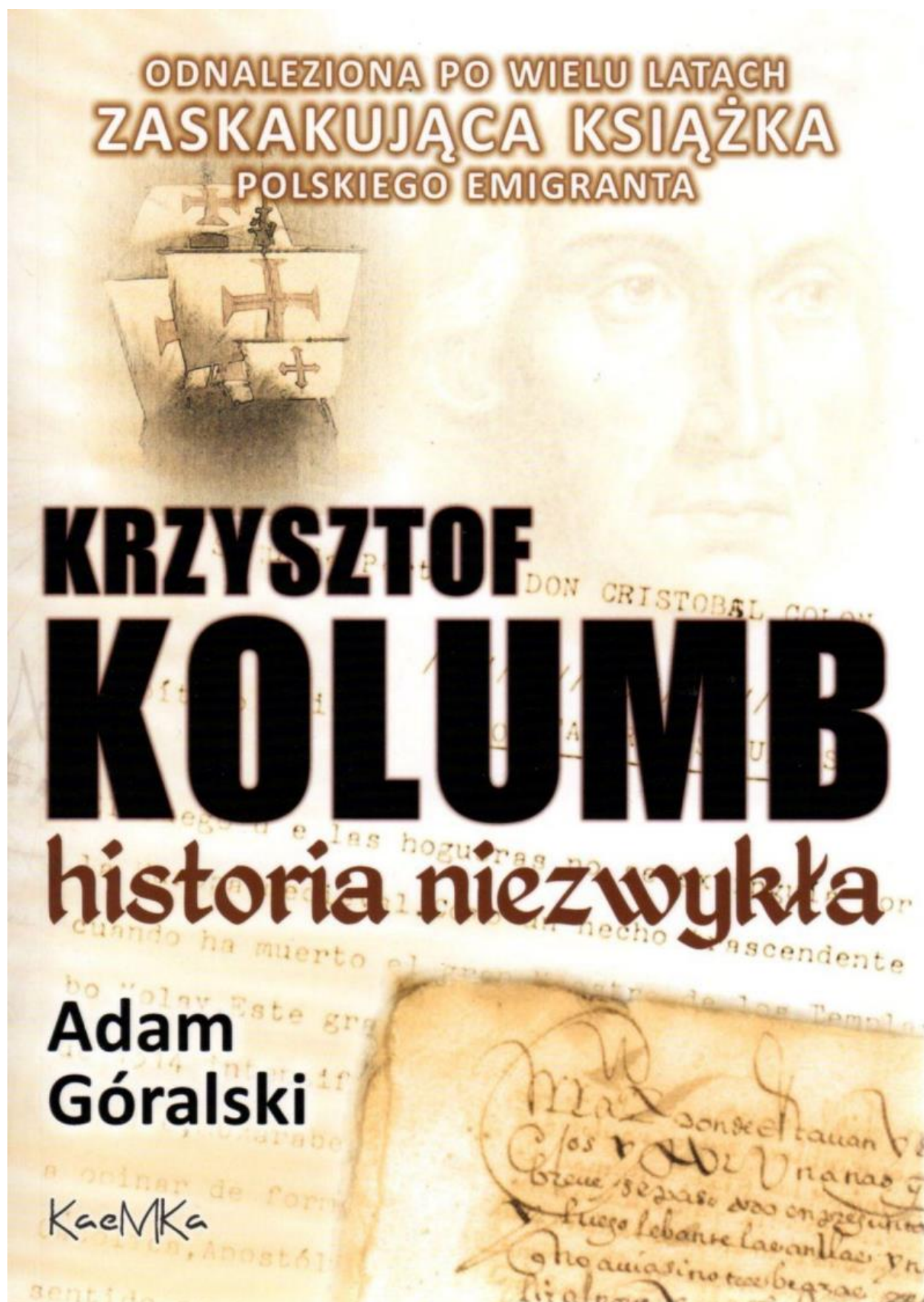
Ĝia nuna publikigo estas la rezulto de la klopodoj de Krzysztof M. Kaźmierczak, ĵurnalisto kaj verkisto el Granda Pollando. Antaŭ jaroj, li renkontis la rakonton de Góralski kaj lastatempe eksciis de sia familio pri la libro, kies publikigo estis la dumviva, neplenumita revo de la elmigranto.

La premiero de la libro de Adam Góralski okazos la 16-an de decembro 2019 (lundo) je la 18:00 en la Biblioteko Raczyński – Galerio Atanazy (enirejo de Al. Marcinkowskiego 23). Unu el la filinoj de la aŭtoro, S-ino Sabina Goralski-Filonov el Hispanio, partoprenos la eventon, kaj ĝin moderigos Krzysztof M. Kaźmierczak.

Pri la aŭtoro:

Adam Góralski (1912-2005) havis doktorecon pri kemio kaj diplomigis ĉe la Politeknikejo de Lvivo. Dum la Dua Mondmilito, li estis punlaboristo en Germanio kaj sendita al la koncentrejo Dachau. En 1947, li elmigris al Sudameriko. Dum sia tuta vivo, li aktivis en la pola diasporo. Li estis historientuziasmo kaj propagandanto de Esperanto, unu el la naŭ lingvoj, kiujn li flue parolis. Li perdis sian vidkapablon en la 1960-aj jaroj. Li verkis la neeldonitan libron "Krzysztof Kolumb - Historia nieświnka" (Kristoforo Kolumbo - Eksterordinara Historio) inter 1985 kaj 1990.

"Kristoforo Kolumbo – eksterordinara rakonto", Adam Góralski; 450 p. en A5





En Guglo: **superrigardo per AI**

"Krzysztof Kolumb" estas la titolo de postmorte publikigita libro de Adam Góralski, publikigita en decembro 2019. En la verko de 1990, Góralski proponas, ke Kristoforo Kolumbo havis pol-judajn radikojn.

Librodetaloj:

- Titolo: Kristoforo Kolumbo – rakonto eksterordinara (Krzysztof Kolumb Historia niezwykła)
- Aŭtoro: Adam Góralski
- Eldondato: Decembro 2019
- Enhavo: La libro estas la debuta verko (postmorte aperita) de la aŭtoro kaj prezentas nekutiman tezon pri la originoj de Kristoforo Kolumbo.
- Temo: Góralski argumentas, ke Kolumbo havis pol-judajn radikojn.

https://eo.wikipedia.org/wiki/Adam_Goralski

Adam GORALSKI (naskiĝis en 1912, mortis la 11-an de junio 2005 en Poznań) estis venezuela esperantisto kaj honora membro de UEA.

Profesie Goralski estis inĝeniero pri kemio kaj entreprenisto. Li estis polo naskita en la teritorio de la nuntempa Ukrainio, venezuela civitano, kiu rezidis alterne en Kanariaj Insuloj, Venezuelo kaj Pollando.

Goralski fariĝis esperantisto en 1975 kun sia edzino Kristina Krause, pentristino, danke al kontaktoj kun prof. Juan Régulo Pérez.

Gesinjoroj Goralski kontraktis en 1982 kun Universala Esperanto-Asocio pri la starigo de Fundação Grabowski – intertempe unu el la plej gravaj mecenatoj de la Esperanto-kulturo – kiun ili provizis per baza kapitalo kaj dumvive prizorgis. Goralski helpis ebligi la eldonon de Rumana Antologio, financis konkurson por Esperanto-dramo kaj subtenis multajn valorajn iniciatojn en la Esperanto-movado, i.a. blindulan Esperanto-agadon.

Dum 12 jaroj li redaktis kaj mem surbendigis voĉgazetojn kaj dissendis ilin al blindaj gesamideanoj.

Havebla ne en Esperanto, nur ... Pollingve, sed intertempe ne plu trovebla.